

## Pflegeheime

### Strukturmodell

Mehr Vertrauen in die Kompetenz der Pflege und weniger Bürokratie - das sind die beiden Kernelemente des Strukturmodells, mit dem mehr Zeit am Bewohner ankommen soll. Damit verbunden sind neue Regeln bei der Dokumentation der Pflege, aber das alleine greift zu kurz, denn beim Strukturmodell wird ein Paradigmenwechsel vollzogen. Wäh-

rend behandlungspflegerische Maßnahmen wie die Wundversorgung auch weiterhin dokumentiert werden müssen, wird bei allen anderen Pflegemaßnahmen einmal im Detail festgelegt, welche Unterstützung jeder Bewohner täglich bzw. in bestimmten Intervallen benötigt und erhält. Dokumentiert werden dann nur noch Abweichungen von dieser Routine.

Statt Häkchen zu setzen, haben die Pflegekräfte so wieder mehr Zeit für die Bewohner und deren Bedürfnisse.

Umso ärgerlicher ist es daher, dass nun gleichzeitig durch das neue Bewertungssystem für Pflegeheime der bürokratische Aufwand für die Erfassung der Qualitätsindikatoren massiv steigt.

### Seniorenzentrum Schelklingen – Wohlfühlen in neu gestalteten Räumen

Große Teile der Fassade des Seniorenzentrums Schelklingen erstrahlen in einem neuen Glanz. Nach mehr als 10 Jahren Betrieb war es an der Zeit, die Außenwände des Gebäudes mit einem neuen Anstrich zu versehen. Die Pflegeheim GmbH verfolgt grundsätzlich die Linie, Sanie-

rungen regelmäßig und bei Bedarf in Abschnitten vorzunehmen, um nicht irgendwann vor einem großen Investitionsbedarf mehrerer Häuser gleichzeitig zu stehen.

Die Fassade hat eine neue Farbgebung, die dem Haus auch nach außen hin ein moderneres Erschei-

nungsbild verleiht. Aber auch innen hat sich einiges verändert. So wurde die Orientierung für die Bewohnerinnen und Bewohner verbessert und gleichzeitig mehr Wohnlichkeit und eine ansprechende Optik in unseren Wohnbereichen erreicht.

Die Wohnbereiche im ersten und zweiten Stock der Einrichtung wurden jeweils in ein blaues bzw. oranges Farbkonzept einbezogen. Die Beschriftungen im ganzen Haus wurden ebenfalls in den neuen Farben gestaltet, so dass sich die Bewohner leichter zurechtfinden.



Das Seniorenzentrum Schelklingen erstrahlt in neuem Glanz.

## Gemeinsam kochen: Seniorenzentrum Erbach in Buchprojekt vorgestellt

Im Sommer wurde die Pflegeheim GmbH angefragt, bei einem Buchprojekt von Transgourmet mitzuwirken. Konkret ging es um ein Handbuch, welches praxisnah und gleichzeitig fundiert anderen Senioreneinrichtungen Hilfestellung bei der Umsetzung von „emotionalen Genusskonzepten“ geben soll. Der Fokus lag auf verschiedenen Best Practice Beispielen.

So konnte die Pflegeheim GmbH am Beispiel des Seniorenzentrums Erbach das gemeinsame Kochen mit den Bewohnern als wichtigen und integralen Bestandteil des

Hausgemeinschaftskonzepts darstellen. Denn aus Sicht der Herausgeber des Handbuchs ist das Einbeziehen der Bewohner in die Zubereitung der Speisen ein Beispiel, das anderen Einrichtungen Inspiration für ihren Alltag bieten könnte.

Nach einem Interview und Fototermin vor Ort warteten Mitarbeiter und Bewohner gespannt auf das gedruckte Ergebnis. Kurz vor Weihnachten lag es vor und seither wird voller Stolz in dem Buch geblättert, denn sogar das Titelfoto des Buches stammt aus Erbach. Auch wenn hier Erbach das konkrete Beispiel war –



*Transgourmet berichtet über das Seniorenzentrum EHINGEN.*

das gemeinsame Kochen findet natürlich in allen stationären Einrichtungen der Pflegeheim GmbH statt.

## Marionettentheater im Seniorenzentrum Blaustein

Bewohner aus fünf Seniorenzentren kamen Ende Mai zu einer Aufführung des Saarländischen Marionettentheaters in das Seniorenzentrum Blaustein. Aufgeführt wurde „Der Froschkönig“. Die verwendeten Marionetten sind bis zu 150 Jahre alt und wurden von Generation zu Generation vererbt.

Die Figurenspieler erwartete ein großes aufmerksames Publikum. Denn aus den Seniorenzentren EHINGEN, ERBACH, LAICHINGEN, SCHELKLINGEN und WIBLINGEN waren Bewohner gekommen, um sich dieses kulturelle Highlight nicht entgehen zu lassen. Denn gerade für ältere Menschen ist das Marionettentheater ein Ausflug in die nostalgische Welt von früher und weckt Erinnerungen. Rund 45 Minuten



lang genossen sie das Spiel der Marionetten und danach sah man in der Runde nur glückliche und zufriedene Mienen.

*Senioren verfolgen das Marionettentheater.*

## „Miniköche“ im Seniorenzentrum Wiblingen

Der Förderverein des Seniorenzentrums Wiblingen organisiert und finanziert über das Jahr hinweg immer wieder Ausflüge und besondere Erlebnisse, die für die Bewohner ein Highlight in der Betreuung sind. In der Vorweihnachtszeit war es wieder einmal soweit. Im Rahmen des jährlichen Plätzchenbackens mit Mit-

gliedern des Fördervereins kamen dieses Mal 13 „Miniköche“ – junge Menschen, die derzeit eine schulbegleitende Ausbildung im Landgasthof Hirsch in Finningen absolvieren. Die Miniköche halfen den Senioren und konnten dabei selbst noch etwas lernen, denn die Frauen des Fördervereins hatten noch den ein oder

anderen Tipp für sie parat. Im ganzen Saal sah man Teams aus Bewohnern und Miniköchern, die gemeinsam Plätzchen formten und dekorierten. Und es gab jede Menge zu tun. Am Ende waren es sechs Sorten, darunter die beliebten Vanillekipferl und Walnussplätzchen. In der Küche kamen die Helfer kaum noch nach mit dem Backen.

Aber die viele Arbeit hat sich gelohnt. Denn aus 12 Kilo Teig wurden am Ende 18 Dosen Plätzchen, die die Bewohner in den darauffolgenden Wochen genießen konnten. Auch die Miniköche strahlten über das ganze Gesicht, denn auch jeder von ihnen konnte sich eine Tüte mit den Plätzchen füllen, die sie stolz mit nach Hause nahmen.

Diese tolle Weihnachtsbäckerei war ein Zusammenspiel vieler. Sowohl das Seniorenzentrum Wiblingen, der Förderverein und nicht zuletzt der Landgasthof Hirsch mit den gespendeten Zutaten haben zu diesem Highlight beigetragen.



Die Miniköche helfen den Bewohnern beim Plätzchenbacken.